

Verwaltungsrecht AT

Kurseinheit 1

Andreas.Hofheinz@gmail.com

Meetingkennnummer: 2741 234 4579

A. Überblick

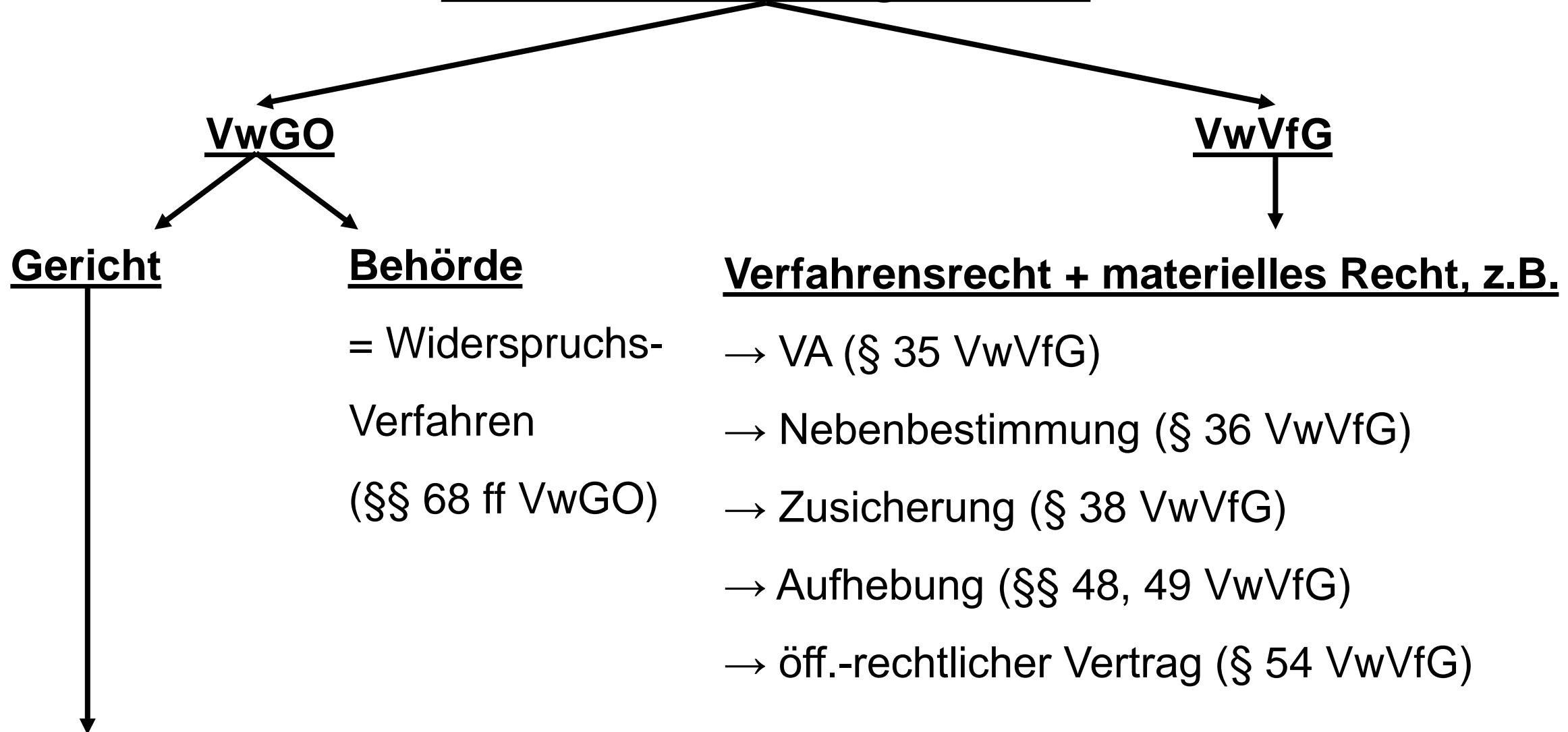
I. Stunde 1:

1. Überblick Rechtsquellen und Verfahren
 1. VwGO / VwVfG
 2. Gerichtliche Verfahren (Hauptsache & vorl. RS) - VwGO
 3. Behördliches Verfahren - VwGO
2. Aufbauvorschlag Zulässigkeit/SEV & Begründetheit
3. Fall 1 – „*Sonderabfall in Berlin*“ (Z/SEV: pass. Prozessführungsbefugnis / Passivlegitimation, Zweistufen-Theorie)

B. Ausblick

- I. Stunde 2-3: Rechtswegzuweisungen und Rechtsfolgen: Verpflichtungsklage & Anfechtungsklage, *Klagebefugnis, Schutznormtheorie*,
- II. Stunden 4-21

Übersicht: Verwaltungsrecht AT

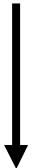


Gerichtliche Verfahren

Hauptsache / Klage

1. Anfechtungsklage (§ 42 I, 1. Alt. VwGO): Aufhebung eines VA
2. Verpflichtungsklage (§ 42 I, 2. Alt. VwGO): Erlass eines VA
3. Allg. Leistungsklage (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO): sonstige Leistung
4. Allg. Feststellungsklage (§ 43 I, 1. Alt. VwGO): konkretes Rechtsverhältnis
5. Nichtigkeitsfeststellungsklage (§ 43 I, 2. Alt. VwGO): Nichtigkeit eines VA
6. Prinzipale Normenkontrolle (§ 47 I VwGO): Ungültigkeit bestimmter Normen
7. Fortsetzungsfeststellungsklage (§ 113 I 4 VwGO): Rw. eines erledigten VA

Vorläufiger Rechtsschutz



Vorläufiger Rechtsschutz

1. Suspendierung eines VA (§ 80 V VwGO)
2. Suspendierung / sofortige Vollziehung eines VA im ▲ (§ 80a VwGO)
3. Erlass einer einstweiligen Anordnung (§ 123 I VwGO)
4. Erlass einer einstweiligen Anordnung bei prinzipialer NK (§ 47 VI VwGO)

Aufbauvorschlag für die Zulässigkeit / Sachentscheidungsvoraussetzungen

- I. Verwaltungsrechtsweg (i.d.R. § 40 I 1 VwGO)
- II. Sachliche und örtliche Zuständigkeit des VG (i.d.R. §§ 45, 52 VwGO)
- III. Beteiligtenfähigkeit und tatsächlich Beteiligte (§§ 61, 63 VwGO)
→ ggf. Prozessfähigkeit (§ 62 I Nr. 1 VwGO: „die nach bürgerlichem Recht Geschäftsfähigen“ und § 62 III VwGO: „Vereinigungen“) ansprechen
- IV. Statthafte Klageart (§§ 88, 86 III VwGO):
→ Klägerisches Begehen und Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes
- V. Besondere (klageartabhängige) Sachentscheidungsvoraussetzungen:



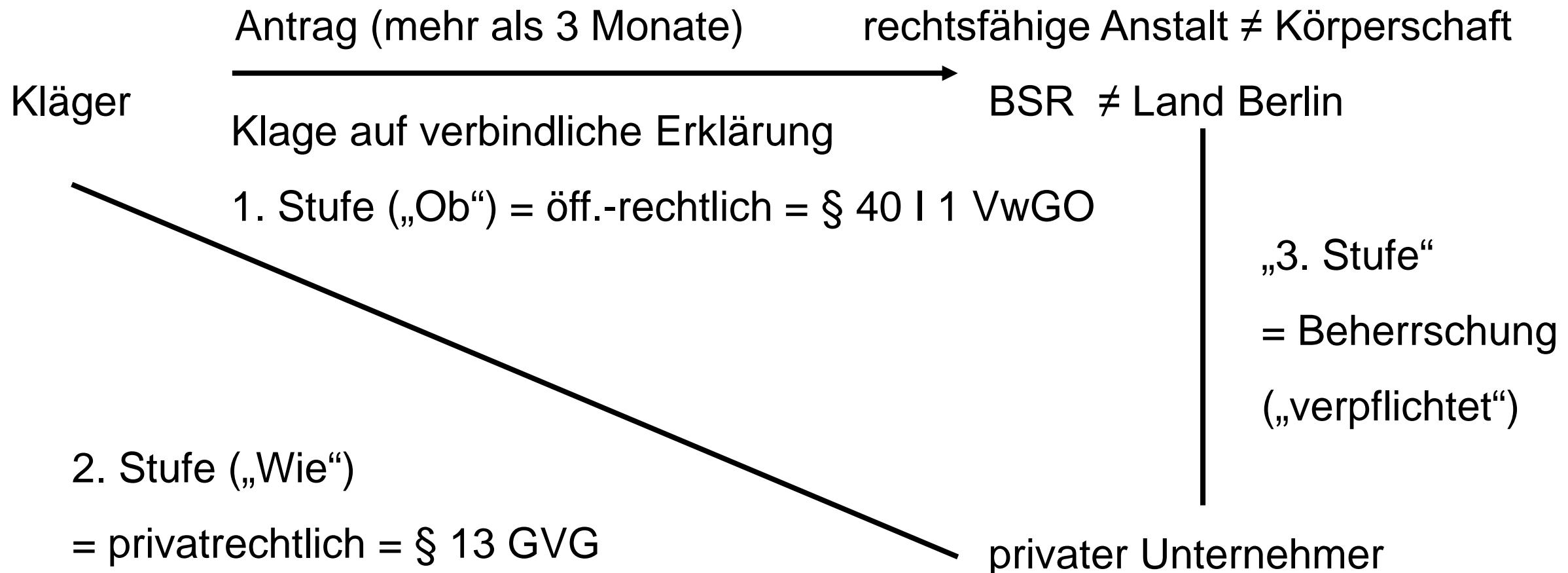
Aufbauvorschlag für die Zulässigkeit / Sachentscheidungsvoraussetzungen

V. Besondere (klageartabhängige) Sachentscheidungsvoraussetzungen:

1. ggf. richtiger Beklagter als passive Prozessführungsbefugnis (§ 78 VwGO)
(str., nach a.A. als Passivlegitimation am Anfang der Begründetheit prüfen)
2. ggf. Feststellungsinteresse und Subsidiarität bei Feststellungsklage
3. Klagebefugnis (§ 42 II VwGO, ggf. analog)
→ Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung
4. Vorverfahren bei Anfechtungs- / Verpflichtungsklage (§§ 68 ff VwGO)
5. Klagefrist bei Anfechtungs- / Verpflichtungsklage (§ 74 VwGO)

VI. Allg. Rechtsschutzbedürfnis (nur ansprechen bei Anhaltspunkten)

Fall 1: Sonderabfall in Berlin



Fall 1, Ausgangsfall

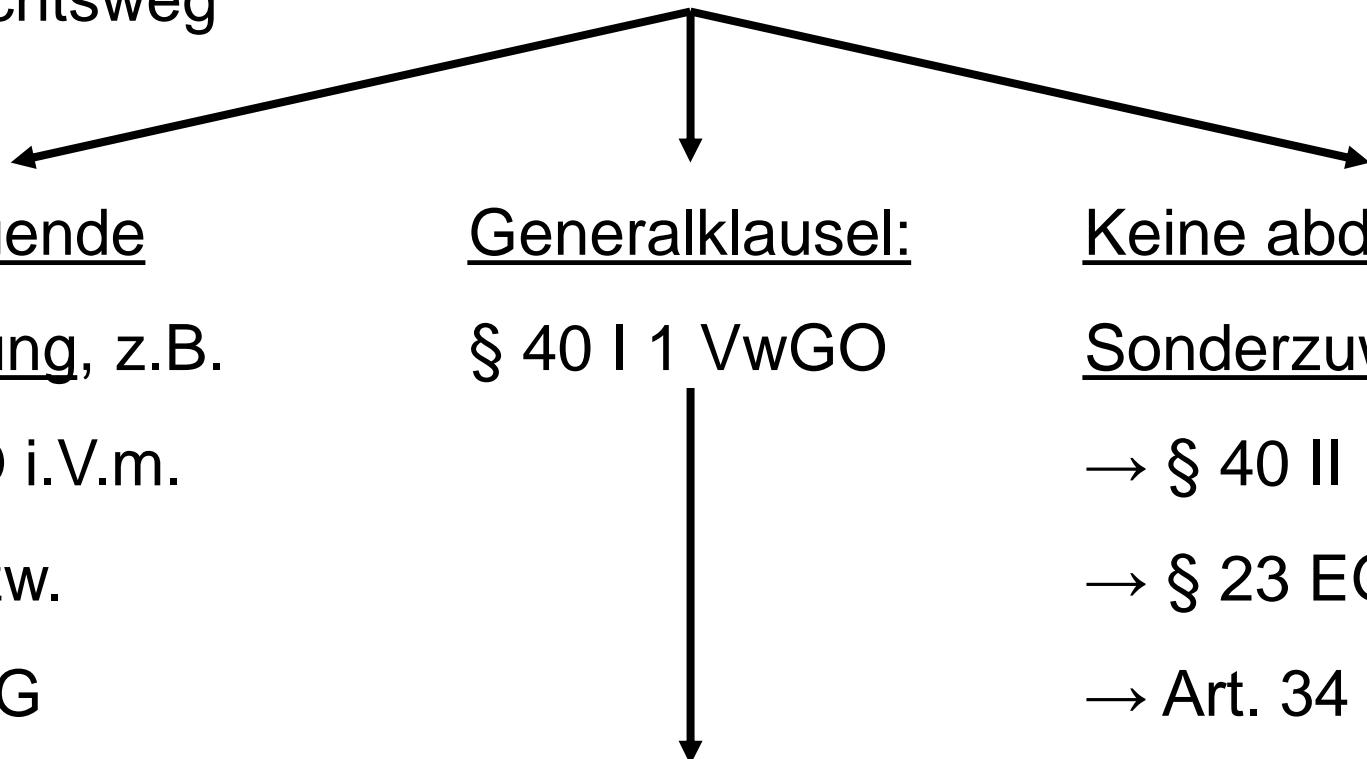
A. Zulässigkeit / Sachentscheidungsvoraussetzungen

I. Verwaltungsrechtsweg

Keine aufdrängende Sonderzuweisung, z.B.
§ 40 II 2 VwGO i.V.m.
§ 126 I BBG bzw.
§ 54 I BeamtStG

Generalklausel:
§ 40 I 1 VwGO

Keine abdrängende Sonderzuweisung, z.B.
→ § 40 II 1 VwGO
→ § 23 EGGVG
→ Art. 34 S. 3 GG



Generalklausel:

§ 40 I 1 VwGO

öff.-rechtliche Streitigkeit → Kriterien:

1. öff.-rechtliche streitentscheidende Normen

= einseitige Berechtigung oder Verpflichtung eines Hoheitsträgers (modifizierte Subjektstheorie)
→ hier: §§ 17, 15 BundesG / § 5 BlnG

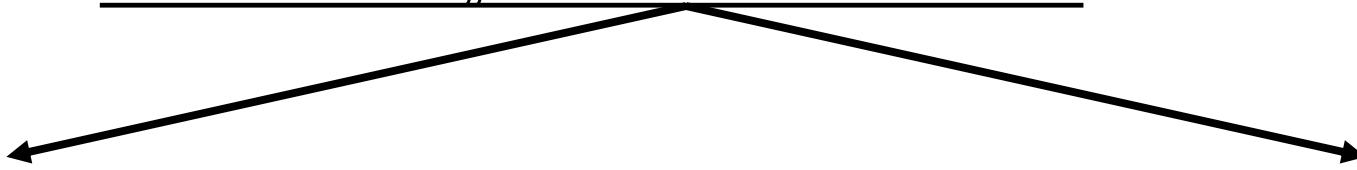
nicht-verfassungs-

rechtlicher Art

= fehlende doppelte Verfassungsunmittelbarkeit
(Verfassungsorgane streiten um Verfassungsrecht) ↗

2. Problem: „Zwei-Stufen-Theorie“

2. Problem: „Zwei-Stufen-Theorie“



1. Stufe („Ob“) = öff.-rechtlich

= § 40 I 1 VwGO

= Verwaltungsrechtsweg

→ öff.-rechtliche Daseinsvorsorge

→ keine Flucht ins Privatrecht (GR-Bindung)

→ hier: verbindliche Erklärung von K begeht

→ Verwaltungsrechtsweg (+)

2. Stufe („Wie“) = privatrechtlich

= § 13 GVG

= ordentlicher Rechtsweg

II. Sachliche und örtliche Zuständigkeit des VG: §§ 45, 52 VwGO

→ bzgl. § 52 VwGO: Nr. 1 – 4 – 2 – 3 – 5

III. Beteiligenfähigkeit und tatsächlich Beteiligte: §§ 61, 63 VwGO

1. Beteiligenfähig: § 61 VwGO

→ Nr. 1: natürliche und juristische Personen

Unmittelbare Staatsverwaltung

= Bund / Land handeln durch
Behörden als Organe (z.B.
Bezirksamt)

Mittelbare Staatsverwaltung

= Bund / Land handeln durch unterstaatliche
juristische Personen (Körperschaften,
rechtsfähige Anstalten, Stiftungen)

→ hier: BSR (§ 1 I Nr. 1 BInBetriebeGesetz)

1. Beteiligtenfähig: § 61 VwGO

- Nr. 1: natürliche und juristische Personen
- Nr. 2: Vereinigungen, soweit ihnen ein Recht zustehen kann
 - (z.B. Versammlung bzgl. Art. 8 GG, GbR, nicht-eingetragener Verein)
- Nr. 3: Behörden, sofern das Landesrecht dies bestimmt
 - (in Berlin nicht vorgesehen: „Rechtsträgerprinzip“)
 - (in Bbg in § 8 I VwGG vorgesehen: „Behördenprinzip“)

2. Tatsächlich Beteiligte: § 63 VwGO

- Nr. 1 = Kläger (hier: K)
- Nr. 2 = Beklagter (hier: BSR)

3. Davon abzugrenzen ist der richtige Beklagte: § 78 I VwGO

a) → Nr. 1: Bund, Land, Körperschaft (auch: rechtsfähige Anstalt, Stiftung)

→ Nr. 2: Behörde selbst nach Landesrecht

(in Berlin nicht vorgesehen: „Rechtsträgerprinzip“)

(in Bbg in § 8 II VwGG vorgesehen: „Behördenprinzip“)

b) Dogmatisch str.

→ eA: „passive Prozessführungsbefugnis“ (Frage der Zulässigkeit)

→ aA: „Passivlegitimation“ (Frage der Begründetheit)

c) § 5 I 1 BlnGesetz differenziert: → BSR = Hausmüll

→ Senatsverwaltung (Land) = Bauabfälle

→ hier: BSR = falscher Beklagter

IV. Statthafte Klageart (§§ 88, 86 III VwGO):

→ Klägerisches Begehr + Vorrang maßnahmespezifischen Rechtsschutzes

1. Evtl. allg. Leistungsklage (vgl. §§ 43 II, 111, 113 IV VwGO)?

→ Handlung oder Unterlassung, die nicht Erlass eines VA (§ 35 VwVfG) ist?

→ Realakt: tatsächliche Bauabfallbeseitigung (als Endziel)?

2. Vorrangig Verpflichtungsklage (§ 42 I, 2. Alt. VwGO)?

→ Innenverhältnis: Land Bln – privater Unternehmer für K egal

(„3. Stufe“ = Beherrschungsverhältnis, hier durch vertragliche Verpflichtung)

→ Außenverhältnis: K – Staat maßgeblich (Erlass eines VA = Regelung im Einzelfall mit Außenwirkung = „verbindliche Erklärung“ begeht)

→ hier: Verpflichtungsklage (+)

V. Besondere Sachentscheidungsvoraussetzungen

→ ggf. hier § 78 I Nr. 1 VwGO (passive Prozessführungsbefugnis) ansprechen

1. Klagebefugnis: § 42 II VwGO

→ Möglichkeit subjektiver Rechtsverletzung (Ausschluss von Popularklagen)

→ im Leistungsfall: Möglichkeit eines Anspruchs

→ Ableitung subj. Rechte aus Sonderbeziehungen, GR und einfachem Recht

→ im Leistungsfall: Anwendungsvorrang einfachen Rechts

→ Schutznormtheorie: Individualschutz bezweckt?

→ hier: §§ 17, 15 BundesG / § 5 BInG

V. Besondere Sachentscheidungsvoraussetzungen

1. Klagebefugnis: § 42 II VwGO (+)
2. Vorverfahren: §§ 68 I, II, 70 VwGO

→ fehlt, aber entbehrlich, da sog. Untätigkeitsklage

→ § 75 S. 1, 2 VwGO: mehr als 3 Monate ohne zureichenden Grund über den Antrag auf Vornahme des VA nicht entschieden

3. Klagefrist: § 74 VwGO

→ gilt nicht bei Untätigkeitsklage

B. Begründetheit

(+), soweit → Ablehnung oder Unterlassung des VA rechtswidrig ist
→ der Kläger dadurch in seinen Rechten verletzt ist (= subj. RV)
→ die Sache spruchreif ist (kein Ermessen der Behörde)
→ § 113 V 1 VwGO: gebundener Anspruch auf VA-Erlass?

I. AspGL: §§ 17, 15 BundesG / § 5 BlnG

→ fehlende Passivlegitimation der BSR bzgl. Bauabfälle (§ 5 I 1 BlnGesetz)

II. Asp. (-), d.h. Klage ist unbegründet

Hinweis für Berliner/innen:

Berlin: Am 26. Juni 2025 wurde das „Gesetz zur Neuordnung der Beziehungen zwischen Senat und Bezirken (Verwaltungsstrukturreformgesetz – VStRefG) beschlossen. Es tritt zum → 1.1.2026 in Kraft. Dann ändern sich hier die Normen ein wenig. Update folgt dann für den nächsten Kurs. Noch ist es die geltende Rechtslage.

Kern des Gesetzes: Ablösung des AZG durch ein neues Landesorganisationsgesetz (LOG) - Drucksache 19/2353

Fall 1, Zusatzfrage 1

A. Zulässigkeit / Sachentscheidungsvoraussetzungen (+)

- Verpflichtungsklage gegen das Land Bln (vertreten durch Senatsverwaltung)
- §§ 40 I 1, 45, 52, 61, 63, 42 I, 2. Alt., 42 II, 75 VwGO

B. Begründetheit (+)

- § 113 V 1 VwGO: gebundener Asp. aus § 5 I BlNGesetz („verpflichtet“)
- Land Bln = „richtiger Beklagter“ i.S.v. § 78 I Nr. 1 VwGO

Fall 1, Zusatzfrage 2: „Zwei-Stufen-Theorie“

„1. Stufe“ („Ob“) wäre öff.-rechtlich

= Amtshaftungsanspruch gegen Land Bln

= § 839 I BGB (*„Verletzt ein Beamter vorsätzlich oder fahrlässig die ihm einen Dritten gegenüber obliegende Amtspflicht, so hat er dem Dritten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen“*) i.V.m. Art. 34 S. 1 GG

(Schuldübernahme des Staates)

→ U ≠ Beliehener (Übertragung von Hoheitsgewalt, vgl.

Art. 33 IV GG) und U ≠ Verwaltungshelfer (weisungsge-

bundenes Werkzeug des Staates), d.h. nicht öff.-rechtlich

„2. Stufe“ („Wie“) ist

privatrechtlich

= Deliktischer Anspruch gegen U

= § 823 I BGB

= ordentl. Rechtsweg
(§ 13 GVG)